

Greiffenberg, Catharina Regina von: Du reiner Gottheit-Glantz / den gar die Ser

- 1 Du reiner Gottheit-Glantz / den gar die Seraphinnen
- 2 sich unbedeckt selbst / zu loben / wagen nicht!
- 3 wird mit dem Sündenschlamm / dem Speichel / hie verpicht
- 4 die Quell der Reinigkeit / lässt sich mit Koht umrinnen /
- 5 in dem am Thabor vor die Göttlich Schön' erschienen.
- 6 Der Höllen Vnflat jetzt das Drachen-Gifft anricht /
- 7 er schießt jetzt seinen Strahl in unser Lebens-Liecht.
- 8 Noch pfleget Gottes Lieb' im Speyungs-Meer zu brinnen.
- 9 Ach wesentliche Ehr der selbstest Göttlichkeit!
- 10 wie kanst des Spottes du doch fähig seyn / und dulten?
- 11 es ist kein' Eusserung der Liebes-Macht zu weit /
- 12 und nichts unleidenlich so Gott-gleich-grossen Hulden.
- 13 Je mehr die Göttlichkeit die Strahlen in sich rückt /
- 14 je mehrer deren Krafft aus deinem Leiden blickt.

(Textopus: Du reiner Gottheit-Glantz / den gar die Seraphinnen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.d>